

Segelflug-Verein Weissenburg i. Bay. e.V.

Jahresbericht 2018



Wir mussten Abschied nehmen

Im abgelaufenen Jahr verloren wir zwei unserer letzten noch lebenden Gründungsmitglieder aus dem Jahre 1951, die uns bis zuletzt die Treue gehalten haben.

Im Februar mussten wir Abschied nehmen von

Friedrich „Frieder“ Derdau

Frieder war dem Verein auf ganz besondere Weise verbunden. Immer wenn es galt, an unserer Flugzeughalle Holzarbeiten durchzuführen, war er zur Stelle und half mit seinem Wissen und Können tatkräftig mit. Die neuen Hallentore sind zu einem sehr großen Teil sein Werk.

Er war der Wirt unserer letzten Stammkneipe „Zum Kronprinz“, in der jahrzehntelang jeden Donnerstag der Werkstattdienst seinen Ausklang nahm. Viele Anekdoten und Geschichten aus dieser Zeit werden heute noch in geselliger Runde erzählt und sein Humor und seine immer gute Laune machen Friedrich Derdau unvergessen.

Im weiteren Verlauf des Jahres verstarb auch unser Gründungsmitglied

Artur Kuhn

Artur war nicht nur Gründungsmitglied, er blieb dem Verein auch als Mitglied bis zu seinem Tode treu. In früheren Jahren war er häufig zu Besuch auf dem Flugplatz und Stammgast bei der Kehler Bergkirchweih. Leider kam er in den letzten Jahren nicht mehr zum Flugplatz, somit ist er den jüngeren Mitgliedern nur noch namentlich, nicht aber persönlich bekannt. Wir danken ihm für seine Treue zum Verein.

Verstorben ist in diesem Jahr auch die Ehefrau unseres Mitglieds Gerhard Linß, Frau

Johanna Linß

Sie war in früheren Jahren ständiger Gast auf dem Flugplatz im Kreise der Fliegerfrauen und unermüdliche Helferin bei der Kehler Bergkirchweih. Auch ihr möchten wir beim Abschied noch einmal dafür danken.

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des Segelflug-Vereins Weißenburg, kaum begonnen, ist das Jahr 2018 bereits schon wieder Vergangenheit.

Es begann für unseren Verein wie immer in der Werkstatt am Fuße der Wülzburg mit den Überholungsarbeiten an den Flugzeugen nach der abgelaufenen Saison. Kleine Schäden – meist entstanden beim Aus- oder Einräumen der Flugzeuge in die Hallen – mussten behoben, der Lack der Flächen und Rümpfe wie jedes Jahr poliert und konserviert, alle Ruderanschlüsse überprüft und neu gefettet werden. Diese Arbeiten mögen zwar manchmal etwas nervig sein, der Zustand unserer Flugzeuge ist trotz des teilweise hohen Alters genau deshalb noch immer absolut spitze. Während gleichaltrige Flieger anderer Vereine in diesem Alter schon lange für viel Geld die zweite Lackierung erhalten haben, sehen unsere noch nahezu aus wie neu.

Auch der technische Zustand ist Dank unserer Werkstattarbeiten hervorragend. Dies wird uns auch vom Bauprüfer, der turnusgemäß jedes Jahr Ende März / Anfang April zu uns kommt, so bestätigt und alle Flugzeuge so gut wie immer mangelfrei abgenommen.

Seit vielen Jahren angedroht und nun am 1.1.2018 eingeführt wurde die Umstellung der Luftfahrtfrequenzen von der bisherigen 25 kHz-Rasterung auf 8,33 kHz-Raster. Für unseren Verein bedeutete dies letztendlich eine Investition von rd. 15.000,- €, für die wir entgegen früheren Ankündigungen der EU keinen Cent Zuschuss erhielten. Die neuen Funkgeräte waren fast alle rechtzeitig umgerüstet, lediglich die Jodel bekam erst im 1. Quartal 2018 das neue Gerät. Als Folge dieser Umstellung erhielten wir mit 126.035 leider auch eine neue Platzfrequenz zugeteilt und mussten von unserer langjährigen 123.05 Abschied nehmen.

Aufgrund des schneearmen Winters konnten wir bereits im Januar mit den motorgetriebenen Flugzeugen den Flugbetrieb aufnehmen bzw. fortsetzen. Insbesondere mit dem Roko und dem Falken wurden schöne Winterflüge durchgeführt.

Der Segelflugsaison startete dann nach dem Bauprüfertermin. Rainer Arelt erklärte sich bereit, einen Flugsicherheitsabend durchzuführen, an dem die Erfahrungen der letzten Flugsaison – sowohl positiv als auch negativ – detailliert besprochen wurden. Dieser Abend wurde von den Mitgliedern sehr gut angenommen, er hat sicherlich auch dazu beigetragen, dass auch die jetzt abgelaufene Saison unfallfrei ablief.

Das Jahr 2018 sollte sich als eines der wärmsten seit vielen Jahrzehnten entwickeln, diese Wärme brachte uns aber auch viele sehr gute Flugtage und hervorragende Thermik. Alleine die 73 beim OLC eingereichten Streckenflüge

ergaben eine Gesamtdistanz von 17.217 km, neun von diesen Flügen waren weiter als 500 km. Im Mittel aller eingereichten Flüge betrug die durchschnittliche Strecke 236 km und die mittlere Schnittgeschwindigkeit 72 km/h. Das beliebteste Flugzeug für Überlandflüge war einmal mehr die ASW 24, gefolgt vom DUO-Discus.

Auch die Ausbildung von Flugschülern kam nicht zu kurz. Viele von ihnen haben den Winter über an einem Theorielehrgang in Ingolstadt teilgenommen und zwischenzeitlich schon die meisten Prüfungsfächer absolviert.

Auch die diesjährige Ferienpassaktion war wieder ein schöner Erfolg und wurde von uns inzwischen routiniert und sicher mit diesmal 10 Kindern durchgeführt, von denen jeder 3 Starts machen durfte. Die meisten haben sich sehr geschickt angestellt und alle waren den ganzen Tag begeistert dabei.

Mario Eckert und Christian Kößler haben ihre Klassenberechtigung TMG erworben und Mario anschließend noch zusätzlich die UL-Lizenz. Außerdem nutzten 4 unserer Gäste aus Oberschleißheim die Möglichkeit, bei uns ihre Ultraleicht-Lizenz zu erwerben. Sie haben zwar ein UL auf ihrem Platz stationiert, aber keinen UL-Fluglehrer.

Im Herbst hat Martin Rechenberger eine Ausbildung zum Motorseglerlehrer absolviert und Stefan Schleußinger den ersten Schritt in Richtung Fluglehrer mit bestandener Vorauswahlprüfung gemacht.

Anfang September wurde ein Audit (so nennt man heutzutage eine Überprüfung) unseres Ausbildungsbetriebes durch unseren Gruppenfluglehrer Karl Kölle aus Eichstätt durchgeführt, das wir mit ein paar kleinen Nachbesserungen in unserer Datenablage bestanden haben.

Aktuell haben wir 5 aktive Flugschüler.

Hier noch eine kleine Statistik unseres Ausbildungsbetriebes:

	für den SFV Weißenburg		für Gäste mit unseren Flugzeugen oder Fluglehrern	
	Starts	Stunden	Starts	Stunden
UL	11	4	18	6
Motorsegler	24	11	1	0,5
Sgegelflugzeug	207	55	27	21
gesamt:	242	70	46	27,5

Im Jahre 2018 wurden auf unserem Flugplatz durchgeführt:

1.648 Starts mit insgesamt 1.092 h und 35 min. Flugzeit, davon 833 Eigenstarts, 312 F-Schlepps und 503 Windenstarts.

Reduziert und aufgeteilt auf die Vereinsflugzeuge stellt sich das wie folgt dar:

Kennzeichen	Typ/Muster	Starts	Stunden
D-0655	Ka 6 e	27	12°40'
D-1285	ASW24	28	63°00'
D-1489	ASK21	358	110°46'
D-3495	ASW20	10	19°19'
D-7635	Astir-Jeans	47	39°21'
D-EJJM	DR 400	421	83°38'
D-KIOY	SF 25 C	186	102°34'
D-KWUG	Duo-Discus	28	44°04'
D-MDFC	Roko NG6	140	68°16'
		Gesamt: 1245	543°38'

Auch dieses Jahr konnten wir wieder Gäste auf unserem Flugplatz willkommen heißen, die zu diesem Gesamtergebnis beitrugen. In den Pfingstferien verbrachten die Fliegerkameraden aus München/Oberschleißheim erstmals ihr Fluglager auf unserem Platz. Ungewohnt war für sie die fliegerische Freiheit in unserer Gegend, liegt ihr eigener Flugplatz doch mitten im Einflugbereich des Münchner Flughafens. Auch die schöne Lage unseres „Campingplatzes“ und der herrliche Ausblick von unserer Terrasse begeisterten sie so sehr, dass sie auch im Jahre 2019 wieder kommen wollen, was uns sehr freut.

Auch die Aachener Fliegergruppe, die schon im Jahr 2017 hier war, besuchte uns Anfang August wieder, teilweise mit neuer Mannschaft.

Leider zeigt sich bei derartigen Fluglagern von Gästen immer wieder das Manko unseres Platzes, dass sie bei uns keine Flugzeuge in unserer Halle unterstellen können. Es ist schon kaum genug Platz für unsere eigenen Maschinen. So müssen sie ihre Flugzeuge jeden Tag auf- und wieder abbauen, was die Begeisterung für unseren Platz natürlich leicht trübt. Vielleicht kann dieses Problem in den kommenden Jahren etwas verbessert werden durch den Bau einer weiteren Flugzeughalle.

Zunächst aber müssen unsere Auffüllarbeiten für den Ausbau des Flugplatzes fertig gestellt werden, damit nach mehreren Jahren endlich die Auflagen des Luftamtes bzw. der (europäischen) Gesetzgeber erfüllt werden. Bei diesen Arbeiten ist Anfang des Jahres ein Problem aufgetreten, das zu einem Baustopp durch die Stadt Weißenburg geführt hat. Es wurde festgestellt, dass durch die ausführende Firma das Auffüllmaterial nicht wie vorgeschrieben auf Schadstoffe untersucht und beprobt wurde. Die Arbeiten mussten deshalb zunächst eingestellt und aus dem Auffüllmaterial an insgesamt 15 Stellen Bodenproben entnommen werden, die danach in einem Labor auf alle möglichen Schadstoffe untersucht wurden. Lediglich in einer Probe wurde ein Schadstoff gefunden, der nach Auskunft von Fachleuten etwa dem Giftstoffgehalt einer Zigarettenkippe

entspricht. Da hieraus keine Beeinträchtigung des Grundwassers, das sich etwa in 140 mtr. Tiefe unterhalb unseres Flugplatzes befindet, errechnet werden konnte, wurde die Schadstoffmenge rechnerisch sechzigfach erhöht (!) und mit diesem Wert eine mögliche Beeinträchtigung untersucht. Auch diese theoretische Menge wäre nach Aussage des Gutachters noch unbedenklich. Auf dieser Grundlage genehmigte das zuständige Wasserwirtschaftsamt den Verbleib des Auffüllmaterials und gab dies als Empfehlung an die Stadt Weißenburg weiter.

Von der Stadt Weißenburg wurde uns dringend nahegelegt, für die Maßnahmen eine Baugenehmigung einzuholen. In diesem Verfahren werden durch die Stadt Weißenburg die notwendigen Auflagen aller zuständigen Behörden eingeholt, die dann in die Baugenehmigung einfließen. Dieser Bauantrag wird derzeit erstellt.

Der eingangs schon erwähnte heiße Sommer brachte auch Rekordzahlen bei unseren Einsätzen für die Luftrettungsstaffel. Von der Regierung von Mittelfranken wurden 16 Flüge mit amtlichen Luftbeobachtern angeordnet, bei denen mehrere Feld- und Wiesenbrände festgestellt wurden. Vereinsintern – also ohne spezielle Anordnung durch Behörden – wurden weitere 86 Beobachtungsflüge durchgeführt. Dabei konnte ein beginnender Waldbrand im Aichtal-/Laubental festgestellt und durch den sofortigen Einsatz mehrerer Feuerwehren aus dem gesamten Umkreis schnellstens gelöscht werden. Ein zweiter Waldbrand wurde in der Nähe von Dorsbrunn entdeckt und gemeldet. Als die Feuerwehr zum Löschen anrückte, fand sie in der Nähe des Brandes auch noch einen seit Tagen vermissten Rentner, der hilflos in seinem Fahrzeug steckte und sich nicht befreien konnte.

Bei solchen Flügen, die ohne die amtlichen Luftbeobachter in Eigenregie des Vereins durchgeführt werden, tritt immer ein großes Problem auf, wenn Polizei oder Feuerwehr verständigt werden müssen. Es besteht keine Möglichkeit der direkten Kommunikation zwischen Piloten und Einsatzzentrale, die in unserem Fall in Schwabach sitzt. Es ist nicht möglich, von der Luft aus die Einsatzkräfte am Boden per Funk zur Einsatzstelle zu lotsen. So ist nur der umständliche und zeitraubende Weg möglich: Pilot per Funk zur Flugleitung (Wülzburg), diese per Telefon zur Einsatzzentrale nach Schwabach und von dort per Funk zu den Einsatzkräften am Boden. Hier wäre die Leitung der Luftrettungsstaffel Bayern gefordert, mit den Behörden eine Lösung auszuarbeiten, die nur sehr wenig kosten würde und einfach zu realisieren wäre.

Auch auf anderem Wege konnten wir etwas helfen. Ein „Notruf“ besonderer Art erreichte uns von den Treuchtlinger Fliegerkameraden. Sie hatten im Rahmen ihrer Veranstaltung „Tag der offenen Türe“ ein derart hohes Passagieraufkommen, dass sie es mit all Ihren Flugzeugen nicht mehr schafften, die Leute

in die Luft zu bekommen. Sie baten uns um Verstärkung und wir schickten postwendend unsere Jodel nach Treuchtlingen.

Auch bei einem weiteren Problem konnten wir ihnen helfen. Als durch das Dorffest des Bayerischen Rundfunks auf dem Bubenheimer Flugplatz dieser für den Flugbetrieb längere Zeit gesperrt war, wurden wir gebeten, zwei Flugzeuge in unseren Hallen unterzubringen. Wir bauten kurzerhand ein Segelflugzeug ab, schlichteten die anderen noch etwas enger und konnten so die beiden Flugzeuge noch unterstellen.

Das Traumwetter des Jahres 2018 brachte auch noch eine ungeahnte Verlängerung der Flugsaison mit sich. So konnten wir am 17. November noch einen kompletten Flugtag durchführen und dank des heftigen Ostwindes wahrscheinlich einen Höhenrekord im Windschlepp aufstellen – zumindest auf unserem Platz. Trotz einer noch verkürzten Schleppstrecke erreichte Reiner Mößner mit der Ka 6 über 460 mtr Schlepphöhe. Man hatte den Eindruck, dieser Schlepp hört nie auf.... Eine weitere erstaunliche Erkenntnis an diesem Tag: Östlich des Flugplatzes, also Richtung Oberhochstatt/Achteltal gab es bei dieser Windrichtung Aufwinde, die Flüge bis zu ½ Stunde möglich machten. Nur der frühe Sonnenuntergang um diese Jahreszeit beendete diesen Flugtag.

Das Jahr 2018 bestand aber nicht nur aus Arbeiten und Fliegen, wir haben uns auch zu anderen Anlässen getroffen. Hier in chronologischer Reihenfolge:

- Im Februar fand die Jahreshauptversammlung wie immer in unserem Gründungslokal statt. Nach den Berichten der jeweiligen Mandatsträger wurden satzungsgemäß die Neuwahlen der Vorstandschaft durchgeführt. Nachdem Schriftführerin Anna Guthmann aus beruflichen Gründen nicht mehr für diesen Posten zur Verfügung stand, wurde Günther Trescher zu ihrem Nachfolger bestimmt. Er verwies jedoch bereits vor der Wahl darauf, dass in die Vorstandschaft eigentlich junge Leute gehören, die hier ihre Vorstellungen verwirklichen sollen und noch eine lange Zukunft im Verein vor sich haben. Ansonsten blieb die Vorstandschaft unverändert.
- Das Ende der „Werkstatt-Saison“ stellt alljährlich unser traditionelles Schafkopf-Turnier dar, das nun schon seit vielen Jahren durchgeführt wird und ständig auch viele Gäste anzieht. Dabei geht es nicht um große Gewinne, sondern um den Spaß und die Geselligkeit.
- Die jährliche „Flugbetriebsversammlung“ fand statt am 12. April 2018 in der Kantine. Hierbei wurde die kommende Flugsaison besprochen und geregelt, so z. Bsp. die notwendigen Arbeiten am Flugplatz, die Durchführung von Gästefluglagern, die Einteilung der Dienste und mehr.

- Vor Beginn der Flugsaison hatte unser Ausbildungsleiter Rainer Arelt einen „Flugsicherheitsabend“ durchgeführt. Dieser fand großen Anklang und sollte in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.
- Die Münchner Fliegerkollegen luden anlässlich ihres Fluglagers auf unserem Platz die Weißenburger zu einem zünftigen Grillabend ein, der von uns auch sehr gut besucht wurde.
- Eine nun bereits traditionelle Veranstaltung ist unser Damentag im Juni, üblicherweise im Zusammenhang mit der Sommersonnenwendfeier. Organisiert wird dieses Zusammentreffen der Fliegerfrauen hauptsächlich von Bianca Guthmann und Monika Kaiser. Großes Thema dabei sind natürlich auch Geschichten aus früheren Zeiten, die mit Begeisterung und viel Spaß erzählt werden.
- Da die sonst übliche Sommerversammlung dem Fluglager der Aachener „zum Opfer“ fiel, wies die Herbstversammlung am 24. November im Gasthaus Casino eine etwas umfangreichere Tagesordnung auf. Nach dem Rückblick auf die abgelaufene Flugsaison wurden die Maßnahmen für die Landebahn erläutert, die kommende Weihnachtsfeier, die Gästefluglager 2019 und die anstehenden Arbeiten in der Werkstatt angesprochen. Unser Verein ist im kommenden Jahr außerdem turnusmäßig mit der Ausrichtung der Großübung der Luftrettungsstaffel an der Reihe. Weiterhin konnten 3 neue Mitglieder begrüßt werden.
- Der alljährliche „Almabtrieb“ wurde in diesem Jahr zu einer 310-Jahre-Geburtstagsfeier genutzt. Eingeladen hatten die Mitglieder, die 2018 einen runden Geburtstag feiern konnten, nämlich einen 80.sten, einen 70.sten, zwei 60.ste und einen 40.sten.
- Das langjährige Stammlokal unserer Weihnachtsfeiern erlitt das Schicksal vieler Kneipen: Es wurde geschlossen. Die Suche nach einem neuen Lokal erwies sich als gar nicht so einfach: Die Größe musste ausreichend sein für 60 – 70 Personen, die mögliche Anordnung der Tische sollte passen und vor allem: Es sollte noch ein Termin vor Weihnachten frei sein, was ja die größte Schwierigkeit darstellte. So fiel die Wahl auf ein Lokal, das es zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht gab: Das sogenannte „Rodel Inn“ an der Sommerrodelbahn in Pleinfeld. Ausschlaggebend war vor allem, dass dieses Lokal der Schlossbrauerei Ellingen gehört und somit dem Fürstlichen Haus von Wrede, das uns seit vielen Jahren sehr unterstützt und bei vielen Problemen beigestanden ist. Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass ohne Fürst Carl unser Flugplatz, zumindest in der jetzigen Form, nicht mehr existieren würde.

Die Weihnachtsfeier dort am 3. Adventswochenende war ein voller Erfolg. Wir waren über 70 Personen, den Weihnachtsmann mit seinem Hilfsengel noch gar nicht eingerechnet. Die Vorbestellung der Gerichte klappte reibungslos, nur ein einziges Schnitzel war zuviel, das dann jedoch von einem nicht angemeldeten Mitglied verzehrt wurde. Entsprechend dem Beschluss in der Herbstversammlung wurde ein alter Brauch wiederbelebt: Jeder sollte ein Päckchen mitbringen, dafür erhielt er vom Weihnachtsmann dann (hoffentlich) ein anderes. Fast alle Mitglieder beteiligten sich an der Aktion.

Kritische Stimmen waren nicht zu hören, es besteht deshalb durchaus die Möglichkeit, dass auch im kommenden Jahr unsere Weihnachtsfeier wieder dort durchgeführt wird. Das Personal war sehr nett, die beiden Mädchen, die uns bedienten, überaus freundlich und flott.

- Der traditionelle Weihnachtsstammtisch beim „Eckerla“ in Niederhofen am 1. Weihnachtsfeiertag war auch dieses Jahr wieder gut besucht.

Am Ende des Jahres 2018 muss aber noch ein Abschied von einem Stück Vereinsgeschichte vermeldet werden: Unser „Tower“-VW-Bus (siehe Titelseite) hat ausgedient und wird ersetzt. Mehrere Jahrzehnte hat er uns bei unserem Flugbetrieb begleitet als „Arbeitsplatz“ der Flugleiter, er hat die Umstellung unserer Startschreibung vom Handbetrieb auf EDV mitgemacht und in den letzten Jahren den Beginn des Flugbetriebs täglich mit großem Geknatter und Lärm angekündigt. Häufig musste der Motor durch kräftiges Schieben etwas unterstützt werden, um die Steigung von der Halle zum Platzrand zu schaffen. Wir werden aus Dankbarkeit für seine Dienste das gute Stück jedoch nicht verschrotten, sondern dafür sorgen, dass er wieder aufbereitet und vielleicht irgendwann sogar wieder auf den Straßen unterwegs sein wird.

Sein Nachfolger durchläuft derzeit alle möglichen Phasen seiner Herstellung und wird voraussichtlich Mitte April bis Anfang Mai (2019!) fertig gestellt sein und seinen Dienst aufnehmen..... Seine feierliche Einweihung wird derzeit schon kräftig geplant.

Für das bevorstehende Jahr 2019 wünschen wir euch allen viel Glück und Erfolg und vor allem eine unfallfreie Flugsaison.



Gerd Wilfert
1. Vorsitzender



Günther Trescher
Schriftführer